

EIDGENÖSSISCHES MILITÄRDEPARTEMENT
+ - 3. OKT. 1968
<del>030 51 A</del>

Auszug aus dem Protokoll der Konferenz

zu

793.22/67vom: 30. Sep. 1968Traktandum 3: Die israelisch-schweizerischen Beziehungen

Der Gst Chef referiert einleitend über dieses Thema.

Er teilt dann mit, dass der israelische Militärattaché, der in Rom residiert, bei einem kürzlichen Besuch persönlich hier vorgesprochen und folgende 4 Wünsche vorgetragen habe:

- a) Es möchten gewisse Mirage-Ersatzteile geliefert oder doch wenigstens das "know how" für deren Fabrikation bekanntgegeben werden.

Die Aussprache ergibt, dass die Lieferung von Mirage-Ersatzteilen im Hinblick auf das vom Bundesrat aus politischen Gründen für Israel beschlossene Embargo nicht in Frage kommt. Der Gst Chef wird beauftragt, diesen Punkt somit negativ zu beantworten. - Die Frage des "know how" wird vom Rüstungschef noch genau abgeklärt, insbesondere weil Geheimhaltungsbestimmungen im Vertrag mit der Firma Dassault dagegen sprechen könnten. Das Ergebnis soll dem Gst Chef gemeldet werden.

- b) Es soll verhindert werden, dass arabische Störaktionen gegen die anscheinend durch schweizerische Firmen im Geheimen betriebenen Materialverschiebungen nach Israel durchgeführt werden.

Der Gst Chef findet, dass man sich in diese Sache nicht einmischen sollte. Der Dep Chef stellt fest, dass nicht das EMD, sondern das EPD zuständig sei. - Der Gst Chef wird auch hier ablehnend antworten.

- c) Besuch eines Ingenieurs der israelischen Privatindustrie bei unserer GRD zwecks Orientierung über den LASER-Entfernungsmesser des Pz 61.

Der Rüstungschef wird auch diese Frage eingehend prüfen und dem Gst Chef seine Stellungnahme bekanntgeben.

- d) Entsendung eines israelischen Brigadegenerals zur AMF zwecks Unterrichtung über die Organisation des Reparaturdienstes der 1. Stufe (1 - 3).

Dem Vorschlag des Generalstabschefs, diesen in Zivil auszuführenden Besuch zu bewilligen, wird zugestimmt.

Jan. 67 - 1000 -

ad acta

Dodis



K.S. ae/c